

den Anfang, Mittel und Ende, ach Herr, zum Besten wende!
Amen.

Seliebten Freunde! Es ist ohnstreitig ein sicheres Merckmaal grosser Klugheit, wer sich in allen Fällen wohl zu rathen, und solche Anschläge zu fassen weiß, die zur Beförderung seiner wahren Glückseligkeit dienlich sind. Wer kann demjenigen den Namen eines klugen absprechen, der alle seine Endzwecke und Mittel so mit einander zu verbinden weiß, daß sein Zustand dadurch vollkommener gemacht, und also seine Glückseligkeit befördert wird? Jedoch die betrübte Erfahrung lehret uns, daß die Sterblichen nur allzu oft in dem Urtheile von ihrer Glückseligkeit sich selbst betrügen, und einen falschen Schein des Guten, ja oft gar ein blendendes Uebel vor ihre wahre Glückseligkeit ergreifen. Anschläge der Klugheit können daher mit Recht nur diejenigen heißen, dabey man nach reiffer Untersuchung seinen letzten Endzweck vor Augen hat, und nach der Vorschrift der göttlichen Offenbarung, mit der die gesunde Vernunft übereinstimmen muß, gehörig erkennet, was uns in dieser und jener Welt zugleich wahrhaftig und ewig glücklich machen kann, auch die leichtesten, bequemsten, sichersten Mittel erwählt, und mit nöthiger Vorsichtigkeit und Treue anwendet, seinen Endzweck zu erreichen. Thörichte Anschläge sind im Gegentheil, wenn man entweder Absichten hat, die nicht zu erreichen, oder unsrer wahren Glückseligkeit nicht dienlich, ja wohl gar schädlich sind, oder doch Mittel anwendet, dadurch man seinen guten Endzweck nicht erlangen kann. Billig hält man diejenigen vor Thoren, die sich mit dergleichen thörichten Anschlägen beschäftigen.

Wundert euch nicht, Meine Freunde, wenn ich dieses Urtheil von allen Kindern dieser Erden fälle. Es ist wahr, der Heyland giebt ihnen im heutigen Evangelio selbst das Zeugniß der Klugheit, und zwar einer vorzüglichen Klugheit, damit sie bisweilen wohl gar die Gerechten beschämen, aber mercket wohl nur in ihrem Geschlechte, in ihrer Art, in irdischen Dingen, dahin ihre natürliche Klugheit reicht: Die Kinder der Welt sind klüger denn die Kinder des Lichts, in ihrem Geschlechte. Man muß ihnen das Recht lassen, daß sie in Sachen so ihr zeitliches Glück, ihre Versorgung, ihr Vergnügen, ihre gewohnten Lüste und Ergötzungen betreffen,
daß